Jüdische Studien 2016

NATIONAL JOURNAL

suchen

site search by freefind Detailsuche

Globalismus - Holocaust-Industrie - Jüdische Studien - Multikultur - Politik - Politische Verfolgungen
Religion - Wortmeldungen - Zeitgeschichte - Abo/Spenden - Webshop - Hauptseite - Verteiler - Mitteilungen
Juden 2003 - Juden 2004 - Juden 2005 - Juden 2006 - Juden 2007 - Juden 2008 - Juden 2009 - Juden 2010
Juden 2011 - Juden 2012 - Juden 2013 - Juden 2014 - Juden 2015 - Juden 2016 - Hauptseite

Hier den NJ-AKTUELL-Nachrichtendienst abonnieren

Erstveröffentlichung dieses Artikels: 20/04/2016 - Quelle: NJ-Autoren

Die Angst vor den Juden und die Angst der Juden vor dem Machtverlust

Von Trump bis Strache und Petry bis zu Merkels Böhmermann-Affäre!



Donald Trumps Unterwerfungs-Gelöbnis vor dem AIPAC-Kongress.

Die panische Angst vor der Macht der Juden lässt auch den amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump dieselben Fehler begehen, die schon John F. Kennedy und Richard Nixon gemacht haben. Kennedy und Nixon glaubten beide, verbal kriechen zu müssen, um die Lobbymacht hinterrücks zerschlagen zu können. Welch ein fataler Irrtum, Kennedy bezahlte mit seinem Leben, Nixon wurde unter entwürdigenden Umständen seines Amtes enthoben.

Natürlich ist bekannt, dass Donald Trump die Juden ebenso wenig mag wie damals Richard Nixon die Juden mochte. Aus den Watergate-Dokumenten geht hervor, dass Präsident Nixon zum Beispiel zu seinem Stabschef im Weißen Haus, Harry Robbins Haldeman, sagte (hnn.us, September 23, 2007 - *Watergate Papers*): **"Schau, Bob, die Juden sind überall in den Regierungsstellen. Wir müssen einen Mann an die Spitze setzen, der kein Jude ist, um die Juden zu kontrollieren. Du weißt verdammt gut, dass sie darauf aus sind, uns zu vernichten. Die Regierung ist voll von Juden und die meisten sind nicht loyal. Du weißt, was ich meine."** Dass Trump ähnlich denkt, auch wenn er, wie damals Nixon, Bücklinge vor ihnen macht, wissen die Juden nur zu gut.

Als Richard Nixon 1968 auf dem Höhepunkt seiner Popularität war und kaum noch als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika verhindert werden konnte, schlug die Stunde des Henry Kissinger, *"um das Schlimmste zu verhindern"*.

Henry Kissinger, der später von Nixon "Jew-Boy" genannt wurde, war als Hartkern-Jude zielstrebig damit beschäftigt, die jüdische Agenda weltweit durchzusetzen. Somit war Kissinger insgeheim der natürliche Feind Nixons gewesen. Was eigentlich dadurch bestätigt wird, dass Kissinger 1968 enger Mitarbeiter des Republikaners Nelson Rockefeller war, der auf eine jüdische Linie verweisen konnte. Außerdem betätigte sich Kissinger auch noch mit der Beratung von "Demokratischen" Regierungen.

Als Kissingers Freund Nelson Rockefeller 1968 auf dem Parteikonvent der Republikaner in Miami Richard Nixon unterlag, entschied sich Kissinger für eine taktische Weichenstellung zur Erledigung Nixons, indem er sich diesem andiente. Nicht aus Opportunismus und Karriere-Ehrgeiz, sondern um eine Gefahr für das Judentum im Zentrum der Macht zu neutralisieren. Vor dem entscheidenden Parteikonvent in Miami sagte Kissinger: **"Von allen Kandidaten, die Präsident werden können, ist Nixon der gefährlichste."** [1] Dass der "Judenfeind" Nixon auf dem Parteikonvent den Machtjuden Rockefeller aus dem Rennen schlagen konnte, ließ Kissinger verzweifelt zurück: **"Er weinte"**. [2]

Als sich dann Ende 1968 der Demokrat Hubert Humphrey und der Republikaner Richard Nixon ein Kopf-an-Kopf-Rennen, mit leichten Vorteilen für Nixon, um den Einzug ins Weiße Haus lieferten, stand für Kissinger der Entschluss fest: Nixon musste aus dem inneren des Machtzentrums heraus zerstört werden. Das entscheidende Wahlkampfthema war damals der Vietnamkrieg. Da beide Kandidaten

versicherten, die größte Chance für eine "Friedenslösung" zu bieten, kam jeglicher Fortschritt in den informellen Gesprächen zwischen Washington und Hanoi in Paris Humphrey zugute. Kissinger, der noch Professor in Harvard war, nutzte seine Kontakte in der scheidenden Johnson-Regierung, darunter den zu einem ehemaligen Studenten, um an Informationen über die Verhandlungen zu gelangen, die er an Nixons Wahlkampagne weitergab. Nixons Leute wiederum nutzten die Geheiminformationen, um einem möglichen Waffenstillstand zuvorzukommen. Nixon gewann die Wahl und ernannte Kissinger zum Dank zum Nationalen Sicherheitsberater. [3] Das Weitere ist bekannt: Watergate, die totale Zerstörung eines amerikanischen Präsidenten, die in der de facto Absetzung von Nixon einen bis dahin beispiellosen Höhepunkt unter dem Siegesgeheul von Kissingers Machtjuden erreichte.

Bereits im August 2015 verwies die jüdische Nachrichtenagentur JTA darauf: **"Trump unterhält die stärksten jüdischen Verbindungen von allen Präsidentschaftskandidaten"**. Seine Tochter Ivanka konvertierte zum Judentum nach orthodoxem Ritus, weil sie Jared Kushner, den Sohn eines jüdischen Immobilien-Moguls von New York geheiratet hatte. Und am 21. März 2016 erklärte Trump im Rahmen seines Unterwerfungsauftritts vor der mächtigsten Judenlobby der USA, AIPAC: **"Ich habe eine jüdische Tochter"**, wobei er sich mit dem zweiten Teil dieses Anbiederungssatzes aber verraten hat, der lautete: **"Aber das war nicht der Plan, doch heute bin ich froh, dass es so ist."** [4] Das heißt, Trump hätte sich gewünscht, dass seine Tochter keinen Juden geheiratet hätte. Übrigens gelten Konvertiten, insbesondere Frauen, als *"Lepra auf der Haut Israels"*. Sie werden nie richtig anerkannt, ihre Konvertierung geschieht nach praktischen Gesichtspunkten, wie wichtig eine solche Person für das Judentum sein kann. Im Fall von Ivanka Kushner dürfte man auf das Vermögen ihres Vaters, Donald Trump, bei der Konvertierung geschielt haben.

Ein Mann wie Trump, der wie kaum ein zweiter von Juden umgeben ist, der den Gaza-Mörder Benjamin Netanjahu öffentlich als *"Großen Premierminister"* lobt, der in Israel Immobilienbesitz hatte, wird von fast allen jüdischen Organisationen und den jüdisch kontrollierten Medien verteufelt wie Adolf Hitler? Wie kann das sein? Nehmen wir als Beispiel dazu eine so gewichtige jüdische Propagandastimme wie Eva Schloss. Schloss ist die Stiefschwester der berühmten Anne Frank, die dem *NewsWee*k Magazin vom 27. Januar 2016 erklärte: **"Trump ist wie ein zweiter Hitler, indem er Rassismus entfacht. Wenn er Präsident wird, dann ist das eine komplette Katastrophe."** Fritzi, die Mutter von Eva Schloss heiratete nach dem Krieg Anne Franks Vater Otto.

95 Neocons, fast alles Juden, die sich Außen- und Sicherheitspolitiker der Republikaner nennen, haben am 2. März 2016 einen offenen Brandbrief geschrieben, in dem sie die republikanische Partei auffordern, Trump auf keinen Fall als Präsidentschaftskandidat zu nominieren, auch wenn er die Vorwahlen gewinnen sollte. Erster Koordinator der Aktion ist Dr. Eliot A. Cohen, ehemaliger Sicherheitsberater. Die bekanntesten jüdischen Unterzeichner der anti-Trump-Aktion sind der ehemalige Sicherheitsberater von Bush, Frances Townsend, der ehemalige stellvertretende Verteidigungsminister Dov Zakheim, der ehemalige Sicherheitschef Michael Chertoff, der ehemalige Leiter des Aspen-Instituts in Berlin, Jeff Gedmin und der ehemalige Weltbankpräsident Robert Zoellick. Diese Macht- und Führungsjuden wollen Trump verhindert sehen. Da fragt man sich warum?

Gewichtige Gründe der Juden zur Verhinderung von Trump sind, weil dieser **"zwischen Isolationismus und militärischem Abenteuertum pendelt. Weil er aggressiv gegen eine global verbundene Welt ist. Weil er eine hasserfüllte Sprache gegenüber Muslimen benutzt und die verfassungsrechtliche Freiheit für Muslime in den USA gefährdet. Weil er unsere Grenzen kontrollieren und illegale Immigration durch eine Mauer zu Mexiko verhindern will. Weil er ausländische Diktatoren wie Wladimir Putin bewundert, was einem Führer der größten Demokratie der Welt nicht ansteht,"** [5] wie es in diesem Brandbrief heißt.

Die Juden können genau unterscheiden zwischen unterwürfigen Lippenbekenntnissen und der wirklichen Einstellung eines Gegners oder Feindes. Bei Trump scheint es so zu sein, dass er, im Gegensatz zu den anderen Präsidentschaftskandidaten, seine Seele noch nicht an die Judenlobby verkauft hat. Bislang lieferte er nur speichelleckerische Lippenbekenntnisse.

Am 3. Dezember 2015 hielt Trump eine Rede vor der *"Republikanisch-Jüdischen-Koalition"* (Republican Jewish Coalition), wo er sagte: **"Ich glaube nicht, dass mich die Juden wählen, weil ich euer Geld nicht will, ihr aber mit eurem Geld eigene Politiker kontrollieren wollt."** Und als er von einem Journalisten gefragt wurde, wo sich seine Ideen bezüglicher der vorgeschlagenen Überwachung aller Moslems von den Ideen Adolf Hitlers von der Judenüberwachung damals unterscheiden würden, antwortete Trump: **"Sagen Sie es mir."** [6]

Die Machtjuden schätzen Trump als unberechenbar ein, und, da er das Geld der Wall-Street nicht nimmt, hat er seine Seele noch nicht verkauft. Das kann natürlich noch kommen, aber geschehen ist es noch nicht. Das macht die Juden nervös, deshalb schießen sie aus allen Rohren auf ihn. Schließlich geht es der jüdischen Lobby um die alleinige Macht in den USA.

2005 veröffentlichte Professor Jerome Karabel



The New York Times

The "Jewish takeover" of America

by DAVID BROOKS

"You realize what you're talking about is the Jews taking over America."

My eyes bugged out, but then I realized that she was Jewish and she knew I was, too, and between us we could acknowledge there's a lot of truth in that statement. For the Jews were the vanguard of a social movement that over the course of the 20th century transformed the American university system and the nature of the American elite.

von der *Soziologischen Fakultät* der Universität Berkeley (Kalifornien) ein Buch mit dem Titel *"The Chosen – The Jewish takeover of America"* (Die Auserwählten - Die jüdische Übernahme Amerikas), indem er die Auffassung eines anderen jüdischen Buchautors, David Brooks, bestätigte, dass die Juden in den Vereinigten Staaten bestimmend für den Rest der Amerikaner wirkten. David Brooks ist einer der bekanntesten jüdischen Kolumnisten bei der einflussreichsten Zeitung der Welt, der *New York Times*. Im November 2005 schrieb er für die NYT die Rezension für *"The Chosen Getting In - The Jewish takeover of America"*. In seinem ersten Absatz schreibt Brooks: **"Eine Frau kam nach einigen meiner öffentlichen Auftritten auf mich zu und sagte: 'Begreifen Sie, was Sie damit sagen, es handelt sich um die jüdische Übernahme Amerikas'? Meine Auge schienen herauszufallen, aber dann begriff ich, dass sie Jüdin war und dass sie wusste, dass auch ich Jude war. Wir stimmten darin überein, dass sehr viel Wahrheit in dieser Aussage liegt, denn die Juden waren die Speerspitze der sozialen Bewegungen, die im Laufe des 20. Jahrhunderts das amerikanische Universitätssystem und die Eliten des Landes transformiert haben."** [7]

Da sich also Trump von der jüdischen Finanzmacht bis heute nicht hat kaufen lassen, rief auch der Große Schwarzenführer Louis Farrakhan die Schwarzen Amerikas dazu auf, Trump zu wählen. Man darf nicht vergessen, dass Trump für die Trennung von Weißen und Schwarzen eintritt. Darüber hinaus hat er in der Vergangenheit die Neger als *"genetisch faul"* bezeichnet. Für den Schwarzenführer Farrakhan steht diese Haltung Trumps jedoch nicht im Vordergrund. Was für Farrakhan zählt, formulierte er so: **"Trump ist der einzige Politiker, der sich vor die versammelte Judenführung stellte und sagte: 'Ich will euer Geld nicht'. Wann immer ein Mann das zu den Leuten sagt, die die Politik in Amerika kontrollieren, 'ich will euer Geld nicht', dann sagt er: 'Ihr könnt mich nicht kontrollieren'. Und die Juden können aber ihre Kontrolle über den Präsident der Vereinigten Staaten nicht aufgeben. Nicht, dass ich für Trump wäre, aber mir gefällt, was ich da sehe."** [8]

Als die Judenlobby Trump damit gedroht hatte, sich für ihn quasi auch eine "Kennedy-Lösung" vorstellen zu können und ihren arabischen Handlanger Emadeldin Elsayed (23) bereits am 12. Februar 2016 auf seiner Facebook-Seite verkünden ließen: **"Ich bin bereit, Donald Trump umzubringen und dafür lebenslang ins Gefängnis zu gehen. Die ganze Welt wäre mir dankbar dafür"**, dürfte Trump klargeworden sein, wem er da gerade den Krieg erklären wollte, indem er sich nicht kaufen lassen will.

Diese ziemlich offene Morddrohung nach Kennedy-Muster hat Trump vielleicht auch dazu bewogen, vor dem AIPAC-Kongress seine Solidarität mit Israel zu bekunden. Aber kaufen hat er sich immer noch nicht lassen.

Anders als Donald Trump, der den Machtjuden zunächst lediglich Lippenbekenntnisse zukommen lässt, verkaufen sich fast alle sogenannten Populisten in Europa mit Freuden an die jüdische Lobby. Im Besonderen der Herr Heinz-Christian Strache, Chef der österreichischen FPÖ, der am 15. April 2016 zu einem dreitägigen Besuch in Israel eintraf und sich mit Gaza-Bomber Netanjahu traf. Strache besuchte auch das *"Holocaust-Museum Yad Vashem"* und legte dort einen Kranz für die "6-Millionen" nieder. Strache bekannte in Israel: **"Ich sehe viele Gemeinsamkeiten zwischen Israel und Judentum und meiner Weltsicht, durch die Bedrohung des radikalen Islam. Ich habe Respekt vor der Kraft und dem Mut des israelitischen Volkes."** [9] Strache sieht also Gemeinsamkeiten zwischen ihm und einem menschenverachtenden Regime, dessen Führer uns die Multikultur nicht nur aufgezwungen haben, sondern die Pläne zu unserer ethnischen Ausrottung auch noch offen propagieren, wie die Harvard-Denkfabrik und andere offen bekennen.

Auch die Vorsitzende der AfD, Frau Frauke Petry, versuchte sich kürzlich in Israel anzubiedern. Sie reiste ins "Unheilige Land" in der Hoffnung, man würde sie mit offenen Armen empfangen und ihren Vorschlag zu einer gemeinsamen Pessach-Feier aufgreifen. Sie blitzte ab, musste ohne nennenswerte Gespräche wie ein begossener Pudel wieder zurückfliegen. Dass diese Frau ausgerechnet mit den Juden Pessach feiern wollte, ist besonders verwerflich, denn in der "Heiligen Osterwoche" (hebdomada sancta) gedenken die Christen der Kreuzigung Christi nach dem Evangelium. Aber genau diese "Heilige Woche" gilt auch als eine der satanischsten Wochen überhaupt, denn es ist die Zeit des Beginns des Pessach-Festes der Juden. [10] Pessach gilt für viele Wissende als ein bluttriefendes Fest rabbinischer Rache an den Nichtjuden. Der Sohn des ehemaligen Oberrabbiners von Rom, Prof. Dr. Ariel Toaff, stellte in seinem Buch *"Pasque di Sangue"* (Blut-Pessach) unwiderlegbar unter Beweis, wie Juden im mittelalterlichen Europa nichtjüdische Erwachsene und Kinder für ihr Pessach-Blutritual

schächteten. [11] Blutopfer zur Freude Jahwes für den Auszug aus Ägypten und für sein blutiges *"Strafgericht an den ägyptischen männlichen Erstgeborenen in der Nacht des Auszugs."*

Islam, die machtpolitische Konkurrenz für das Judentum

Auch Merkel, Bundeskanzlerin von Lobbys Gnaden, hat sich ebenfalls verkalkuliert. Ihre enge Verbindung mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan ist bei der Lobby nicht gut angekommen. Derzeit schwer zu sagen, warum nicht. Die Lobby benötigt zwar die Türkei als Nato-Pfeiler gegen Russland, aber sie hat auch ihre Vorbehalte gegen den unberechenbaren Erdogan. Außerdem sieht sie letztlich im Islam eine machtpolitische Konkurrenz, denn wie das Judentum, so strebt auch der Islam zur Weltherrschaft. So lange Erdogan den IS mit Waffen, Ölabkauf und Verwundetenversorgung unterstützte, war er USrael ganz hilfreich. Die Lobby sah zunächst großzügig darüber hinweg, dass Erdogan die Finanzjuden einer Weltverschwörung gegen die Türkei bezichtigte. [12] Da aber Erdogan unberechenbar bleibt, in der BRD ein Kalifat zu errichten gedenkt, was den Machtverlust der Juden nach sich ziehen könnte, hätte man sich gewünscht, dass Merkel weniger tiefe Bindungen zu Erdogans System und seiner Politik herstellen würde.

Hier ein paar Auszüge aus dem sogenannten Erdogan-Schmähgedicht. Widerlich, doch es wird in der BRD als Satire gepriesen:

Sein Gelöt stinkt schlimm nach Döner,
selbst ein Schweinefurz riecht schöner.
Am liebsten mag er Ziegenficken
Und Minderheiten unterdrücken.
Kurden treten, Christen hauen,
und dabei Kinderpornos schauen.
Und selbst abends heißt's statt schlafen,
Fellatio mit hundert Schafen.

Es könnte somit durchaus sein, dass das Schmähgedicht des kleinen Lobby-Propagandisten Jan Böhmermann in diesem Licht zu sehen ist, dass es sich dabei um eine Falle für Merkel handelte. Das Gedicht ist ekelerregend und obszön, keine Frage. Es ist Ausdruck einer zivilisatorischen Gehirnjauche, wie sie mit Beginn des Sieges über das Deutsche Reich in der gesamten westlichen Welt in die Gehirne injiziert und von Jahr zu Jahr perverser und menschenunwürdiger verfeinert wurde. Aber da man ein Ergebnis provozieren wollte, wie es den Anschein hat, musste es ohnehin brutal verletzend und primitiv sein. Erdogan sollte wahrscheinlich gar keine andere Möglichkeit mehr zu Gesichtswahrung bekommen, als Merkel aufzufordern, die Schmäh- und Beleidungsschleuder Böhmermann einer gerichtlichen Bestrafung zuzuführen. Und der kleine Hetzer gegen alles Nationale, der sich auch als Dreckschleuder gegen NPD, AfD und Pegida profilierte, erreichte damit die Absetzung seiner Sendungen bei ZDFNeo. Wunderbar ausgleichende Gerechtigkeit. Er lebt unter Polizeischutz, da man befürchtet, Erdogantreue würden ihn ermorden. Kann durchaus sein in dieser wunderbaren Multikulti-Welt, die er ständig in seinen Sendungen propagierte.

Doch Böhmermann, dieses Produkt menschlichen Lobby-Abfalls, der eine mediale Nischenexistenz führte, **"hat eine Staatsaffäre ausgelöst, er hat gezeigt, wie klein Angela Merkel ist"**, schreibt der SPIEGEL (16/2016).

Und dann machte Merkel vielleicht den größten Fehler ihrer unrühmlichen Kanzlerkarriere, sie tappte in die aufgestellte Falle, als sie sich gegenüber dem türkischen Ministerpräsidenten Ahmet Davutoglu für das Schmähgedicht, das sie selbst als *"bewusst verletzend"* bezeichnete, entschuldigte. Den ewigen Grinser Davutoglu kennt sie aus den Verhandlungen mit der Türkei über das Flüchtlingsabkommen – sehr gut, wie sie fälschlicherweise annahm. Aber Premierminister Davutoglu führte sie aufs Glatteis als er Merkel vorgaukelte, sein Präsident könnte von rechtlichen Schritten absehen, würde sie ihm gegenüber eine Kanzlerentschuldigung abliefern und sich öffentlich von Böhmermann distanzieren. Das tat Merkel, weil sie Davutoglu abnahm, alles wäre damit erledigt. Und so erklärte sie am Telefon (mit Aufzeichnung in der Türkei): **"Selbstverständlich halte auch ich das Gedicht für bewusst verletzend."**

Und alle Lobby-Diener, die Böhmermann zur Seite gesprungen sind, wie der jüdische Zyniker Henrik Broder, der Vorstandsvorsitzende des Springer-Konzerns, Mathias Döpfner, der Widerling Dieter Hallervorden, um nur drei zu nennen, hätten für Böhmermann lebenslänglich Knast gefordert, hätte er in einem Schmähgedicht den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu einen "Ziegenficker" genannt. Doch im Fall des Türken Erdogan wollte Döpfner sogar aus Solidarität mitangeklagt werden. Er schrieb an Böhmermann: *"Ich möchte mich, Herr Böhmermann, vorsichtshalber allen Ihren Formulierungen und Schmähungen inhaltlich voll und ganz …."* So lange in der BRD nur die Wahrheit über den sogenannten Holocaust und über die jüdische Lobby verfolgt wurde, war diesen Schergen jedes Menschenrechtsverbrechen recht. Jetzt aber, wo einer der ihren in einer politischen Sache verfolgt werden soll, fürchten sie, dass auch sie in Zukunft nicht mehr sicher sein könnten. Vor allem macht sie beklemmt, dass eine weitere ausländische Macht, neben der jüdischen, auch noch ein Mitspracherecht in der BRD-Meinungs-Diktatur erlangen könnte. Da in einem solchen Fall die Juden ihre totale Meinungs-Überwachungsmacht zumindest teilweise verlieren würden, konnten sie nur Position für den Beleidiger und gegen Erdogan beziehen.


Erdogan schaffte es, Merkel und die BRD zu unterwerfen.

Jedenfalls hat Merkel mit ihrem Bekenntnis, dass es sich bei diesem "Gedicht" um eine "bewusste Verletzung" des Türkischen Präsidenten handele, dem Gericht vorgegriffen, da sie damit selbst eine strafrechtliche Würdigung des Schmähgedichts vorgenommen hat. Mit den Worten *"bewusst verletzend"* machte sie das Schmähgedicht für alle sichtbar zur Strafsache, obwohl sie dazu nicht befugt ist. Sie ist keine Richterin, sie scheint ihre selbstherrliche Despoten-Regierung mit der Machtfülle eines Menschenfeindes wie Josef Stalin zu verwechseln. Selbst der Lügen-SPIEGEL gibt uns mit dieser Einschätzung (Nr. 16/2016) recht: **"Die Deutschen sind sich nicht mehr sicher, ob die Kanzlerin eigentlich noch weiß, wo die Grenzen ihrer Befugnis liegen. Und in der Türkei wurde der Ehrgeiz, gegen Böhmermann vorzugehen, nur noch mehr angestachelt."** Würde man Böhmermann unterstellen, dass er Erdogan "unbewusst verletzt" hätte, wäre sein Gedicht nämlich keine Straftat, was ein Richter ja so sehen könnte. Merkel ist also mit beiden Stampfern in die Falle getappt, ob oder wie sie da herauskommt, wird spannend werden.

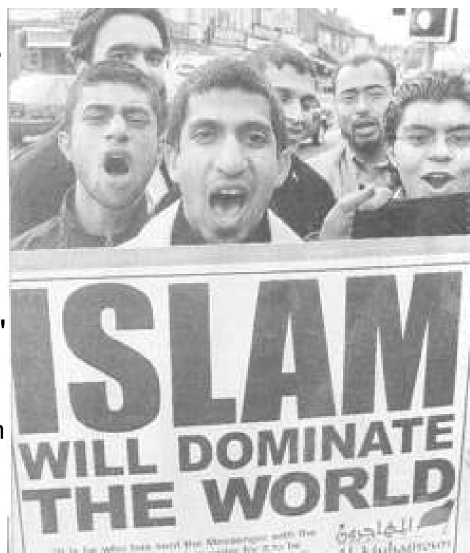
Erdogan selbst wollte den Triumph über die BRD durch Merkels Unterwerfung als Zeichen seiner Herrscher-Stärke über ein künftiges türkisches "Kalifat BRD" vermarkten. Der türkische Präsident will die Türken in Deutschland als Kolonialisten eines großen türkischen Kalifats einsetzen. Er will keine Integration der Türken, Assimilation schon gar nicht. Erdogan will eine türkische Kolonie in der BRD, die in wenigen Jahren stark genug sein soll, die BRD zu übernehmen, um die Deutschen als koloniale Masse ausbeuten zu können. Dazu erklärte die ehemalige Familienministerin Kristina Schröder (CDU): **"Ich habe das Gefühl, dass Erdogan permanent Kampfansagen an die vollständige Integration macht. ... 'Der Präsident der Türken in Deutschland und der türkischstämmigen Deutschen bin immer noch ich.'"** [13]

Der türkische Präsident hat nach Jan Böhmermanns Schmähgedicht vom 31. März 2016 ja nicht nur die Bundesregierung bedrängt, Ermittlungen gegen den "Satiriker" wegen Beleidigung eines ausländischen Staatsoberhaupts nach Paragraf 103 Strafgesetzbuch zu genehmigen, sondern er hat zugleich am 11. April 2016 bei der Mainzer Staatsanwaltschaft einen persönlichen Strafantrag wegen Beleidigung, übler Nachrede und so weiter stellen lassen. Damit wäre die Bundesregierung juristisch und politisch aus dem Schneider gewesen. Merkel hätte die beantragte Freigabe der Strafverfolgung nach § 103 StGB als erledigt erklären können, da ja der türkische Präsident als Privatperson schon Strafanzeige gegen Böhmermann erstattet hatte. Die Wirkung eines Urteils auf dem Privatklageweg wäre um kein Jota geringer gewesen als diejenige eines Prozesses wegen ausländischer Majestätsbeleidigung. Merkel hätte also die Außenpolitik von der "Satire" trennen und in Ruhe das Urteil abwarten können, das eine Sache zwischen Böhmermann und Erdogan gewesen wäre. Warum tat sie das nicht?

Die Türken wollten natürlich in erster Linie eine offizielle Kanzlerentschuldigung, die benötigt wurde, um die eigene Machtposition zur Schau zu stellen und die türkischen propagandistischen Anschuldigungen untermauern zu können. Folgerichtig verstärkte die türkische Regierung nach Merkels "Unterwerfungserklärung" ihre Vorwürfe gegen Böhmermann. Der Vizeministerpräsident Numan Kurtulmus setzte die "Böhmermann-Tat" sogar mit Völkermord gleich. Er erklärte vor der internationalen Presse: **"Das Gedicht ist nicht nur eine Beleidigung von Präsident Erdogan, sondern von allen 78 Millionen Türken. Böhmermann hat mit diesem Gedicht ein schweres Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen. Der Text hat alle Grenzen der Schamlosigkeit übertroffen. Die Regierung in Ankara kann das nicht akzeptieren."** [14]

Die AfD propagierte derzeit als einzige Partei (egal welche scheußlichen Kandidaten des Systems innerhalb der Partei auch mitwirken) ihr künftiges Parteiprogramm (bis zum absehbaren Widerruf) in der Zeit von Merkels gewaltigen Schwierigkeiten. Der Islam, so das Parteiprogramm, vertrage sich nicht mit dem BRD-Grundgesetz und gehöre letztlich verboten. Da heulte natürlich die ganze CDU/CSU-Riege auf, das sei unbändiger Hass, denn man müsse zwischen einem moderaten Islam und dem Islamismus unterscheiden. Und genau hier, wenn die AfD klug wäre und etwas Mut hätte, würde die System-Bande an ihrer eigenen Integrationslüge würgen und ersticken. Denn kein geringerer als der über Merkel herrschende Kolonialherr Erdogan bestätigte als türkischer Ministerpräsident, dass es so etwas sie einen "moderaten Islam" oder einen "radikalen Islam" nicht gibt. Es gibt nach Erdogan nur einen Islam: **"Der türkische Premierminister Recep Tayyip Erdogan lehnte es ab, die Türkei als Repräsentant eines moderaten Islam zu bezeichnen. 'Es ist unakzeptabel für uns, dieser Definition zuzustimmen. Die Türkei war niemals ein Land gewesen, das ein solches Konzept repräsentierte. Mehr noch, der Islam kann nicht in einen moderaten und einen nicht-moderaten Islam klassifiziert werden'"**. [15] Und auch der in Deutschland lebende ägyptische Autor Hamed Abdel-Samad sagt als einer von vielen Gelehrten: **"Nein, es gibt keinen moderaten Islam"**. [16] Allerdings müsste die AfD, wenn sie das Verbot islamischer Einrichtungen wie Moscheen,

in ihr Parteiprogramm aufnimmt, auch das Verbot von Synagogen fordern, denn in den Synagogen wird das *Jüdische Gesetz* gelehrt und gepredigt. Und das Alte Testament (das Jüdische Gesetz) verlangt von den Juden, die Nationen zu unterwerfen und, wie der Islam, die Weltherrschaft zu erringen, auch dürfen die Juden ganze Völker ausrotten gemäß der Thora. Hier kommt deutlich zutage, dass der Koran eine abgewandelte Kopie des Alten Testaments ist, wie Forscher herausgefunden haben.



"... und dann legen wir Berlin in Schutt und Asche"

Dass nach der offiziellen Einordnung des Böhmermann "Gedichtes" durch die türkische Regierung, es handele sich um ein *"schweres Verbrechen gegen die Menschlichkeit"* (diese Definition befindet sich auf einer Stufe mit dem sogenannten Holocaust), das Reptil wusste, jetzt könnte die BRD ganz schnell zu brennen beginnen, war klar. Die Türkei hat damit die Linie vorgegeben: *78 Millionen Türken wurden auf das Abscheulichste beleidigt, da ist jeder Racheakt rechtens*.

Die Türken drohten bereits wegen weit geringeren Meinungsverschiedenheiten, Berlin in Schutt und Asche legen zu wollen, wenn man ihre gewünschte Lebensweise nicht aus dem deutschen Gesetz herauslösen und sie nicht wie in einem Parallel-Staat respektiere. Wenn die BRD von den Türken also Integration in die deutsche Rechts- und Lebensnorm verlangen würde, sollte Berlin in Schutt und Asche gelegt werden, so die türkischen Hintermänner der Politik: **"'Hürriyet', die liberale 'Milliyet' sieht bereits 'Berlin in Schutt und Asche' liegen und die religiöse Zeitung 'Sabah' spricht von einer 'letzten Warnung' an die Bundeskanzlerin, die heute zum Integrationsgipfel nach Berlin geladen hat."** [17]

Ja, so schön kann Merkels Multikultur sein, wir sind also bereits aufgegeben, verloren, so gut wie tot und dabei besitzt diese Verbrecherbande in Berlin die Chuzpe, eine sogenannte Integration von den fremden, feindlichen Massen einzufordern. Wohlwissend, dass dies niemals möglich sein wird, sondern dass bereits beabsichtigt ist, die Restdeutschen dem Krummschwert zu überantworten, wie es Merkel mit ihrem Kotau gegenüber Erdogan demonstriert hat.

DIE WELT kommentierte am 15. April 2016 Merkels folgenreiche Tat wie folgt:

"Jetzt aber kann Merkel nicht mehr in Ruhe abwarten. Das Urteil trägt nun ihre politische Handschrift. Angela Merkel hat den Prozess erst möglich gemacht – gleichgültig, wie er ausgeht, und gleichgültig, dass er wegen Erdogans Privatklage ohnehin gekommen wäre. Den Majestätsprozess gegen einen Satiriker möglich gemacht hat eine Bundeskanzlerin, die nach dem Mordversuch am dänischen Zeichner von Mohammed-Karikaturen, Kurt Westergaard, für diesen eine Laudatio hielt. Es war die Bundeskanzlerin Angela Merkel, die nach dem Mord an den 'Charlie Hebdo'-Satirikern nach Paris flog, um dort mit anderen Staatsoberhäuptern und Regierungschefs für die Kunstfreiheit und die westlichen Werte zu demonstrieren. Nun macht Angela Merkel den Weg für eine Autokratenklage gegen einen deutschen Satiriker frei. Es ist nicht erkennbar, welche Gründe so schwer wiegen könnten, dass dieser rechtlich, politisch und moralisch so überflüssige wie verheerende Weg nun von ihr beschritten wird."

Es war schließlich Merkel, die nach dem Mord an den "Charlie Hebdo"-Satirikern nach Paris flog, um dort mit anderen Staatsoberhäuptern und Regierungschefs für die Kunstfreiheit und die westlichen Werte zu demonstrieren. Das Reptil hat nicht das Recht dazu, den Weg für eine Autokratenklage gegen einen deutschen "Satiriker" frei zu machen, auch wenn dieser noch so abstoßend ist. Es gibt nur einen einzigen erkennbaren Grund, der so schwer wiegen könnte, dass dieser rechtliche, politische und moralisch so überflüssige wie verheerende Weg nun von ihr beschritten wird. Nämlich die Angst, dass die Türken die BRD *"in Schutt und Asche legen"*.

Und den vielleicht auch hinter den Türken und Merkel agierenden Kräften ging es offenbar um einen Eklat, vielleicht um die Destabilisierung der EU durch das Straucheln des Reptils.

Dass die ganze Sache vielleicht eine Falle der Lobby war, erkennt man daran, dass alle Medienverantwortlichen, alle Autoren und Publizisten, sämtliche Regierungen des Westens den Beleidiger Erdogans in Schutz nahmen. Merkel also wieder einmal allein, vielleicht bleibt sie es – für immer. Ihre Fratze spricht Bände bei so mancher Gelegenheit.


Ihre Fratze spricht Bände bei so mancher Gelegenheit.

Wahrscheinlich war es der Lobby nicht recht, dass Merkel mit dem Trick der vorübergehenden Abladung der Migrationsmassen auf türkischen Flüchtlingshalden den Deutschen eine Atempause verschaffte, bis sie einen neuen Angriff wirkungsvoll vorbereiten konnte.

Die Machtjuden können nicht in unseren Kategorien denken, sie begreifen nicht, dass das Merkel-Lager nur vorübergehend etwas Ruhe vor der großen Flut einkehren lassen wollte, bis die Schleusen wieder geöffnet würden. Die Lobby will das Todesexperiment ohne Zeitverzug durchziehen und versteht nicht, dass Merkel die Eliminierung der Deutschen zwar ebenso möchte, aber halt nur ohne Volksaufstand, der das gesamte Unternehmen noch zunichtemachen könnte.

Im September vergangenen Jahre wurde Merkel von der *Washington Post*, eine der einflussreichsten jüdischen Zeitungen der USA, für ihre Schleusenöffnung und die auftragsgemäß eingeleitete Vernichtung der Deutschen hochgelobt. Am 10. September 2015 titelte die *Washington Post* zynisch: **"Die Flüchtlingskrise könnte für die Deutschen lustig werden."** Im Artikel stellte das Sprachrohr der jüdischen Machtzentrale der USA den Merkel übertragenen Auftrag noch einmal prominent heraus: **"Kanzlerin Angela Merkel bereitet zwischenzeitlich die Deutschen auf eine Periode der Transformation vor. Eine Transformation, die die Grunddefinition, was es bedeutet, ein Deutscher zu sein, vollkommen verändern wird. Einige europäische Staatschefs läuteten die Alarmglocken wegen der Bedrohung der nationalen Identität durch die Neuankömmlinge, meistens Moslems. Aber Merkel überredet die Deutschen, eine Vision von einem neuen Deutschland anzunehmen, das in Zukunft nicht mehr so weiß und so christlich sein wird wie heute."**

Und noch im Dezember überschüttete die Washington Post Merkel noch einmal mit Lobpreisungen: **"Das Flüchtlingsprogramm der deutschen Kanzlerin Angela Merkel wurde überall in Welt mit großem Beifall bedacht. Das TIME-Magazin und die Financial Times haben die Kanzlerin zur Person des Jahres 2015 gewählt und die CDU-Delegierten auf dem Parteitag in Karlsruhe applaudierten so lange, dass sie die Ovationen beenden musste."** [18]

Ganz anders nur vier Monate später, man gewinnt den Eindruck, Merkel wurde zur verhasstesten Person bei diesem mächtigen jüdischen Einflussmedium in den USA. In ungekannter Abkanzelung wurde Merkel nun im Zusammenhang mit der Böhmermann-Affäre niedergemacht. Die *"staatstragenden Aussagen der mächtigsten Frau der Welt"*, bezeichnete die "Post" nunmehr als *"Geschwafel"*. Wie bitte, die Kanzlerin, deren Worte bislang als gottgleiche Verkündigungen galten, sind jetzt nur noch "Geschwafel"? Soll sie vielleicht "geschlachtet" werden? Man könnte tatsächlich bei dieser Wortwahl einen solchen Eindruck gewinnen. Im Leitartikel der WP lesen wir: **"Der ganze Fall Böhmermann sollte nichts als schallendes Gelächter über den Größenwahn Erdogans auslösen. Es ist alarmierend, dass Merkel zumindest vorgibt, das Ganze ernst zu nehmen. Merkel hatte das Schmähgedicht des ZDF-Satirikers Jan Böhmermann als 'bewusst verletzend' bezeichnet. … Der wahre Grund für Merkels Äußerungen ist Erdogans wichtige Rolle in der europäischen Flüchtlingsfrage. Merkel hat vermutlich eine diplomatische Krise verhindern wollen. Das ist aber womöglich verhängnisvoll, steht doch die Redefreiheit in Deutschland auf dem Spiel. Merkels Geschwafel ist dazu angetan, Erdogan und andere Regime, die kritische Äußerungen sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Grenzen unterdrücken wollen – China kommt uns in den Sinn –, zu ermutigen."** [19]

Merkel ist nicht allein, auch die sogenannten Populisten wie Strache und Petry leben sozusagen mit einer schweren körperlichen Schädigung, denn ihr Rückgrat, um es plastisch auszudrücken, besteht aus einem gekochten Spargel. Zudem tappen sie in jede Falle, da sie nun mal politisch korrekt sein wollen und deshalb Aufklärung nicht für nötig halten. Hätten sie sich gebildet, wüssten sie, dass man Juden nie zufriedenstellen kann, denn sie sind Zerstörer, wie Elie Ravage selbst eingestanden hatte.

Man kann ihnen nichts recht machen, gar nichts. Während einer Kabinettssitzung am 30. Juli 1946 äußerte sich US-Präsident Harry Truman im Zusammenhang mit einem Berg von Protest-Telegrammen aus Israel, die sich auf dem Konferenztisch stapelten, entsprechend. Im Zusammenhang mit den nie zufriedenen Juden sagte Truman wörtlich: **"Noch nicht einmal Jesus konnte die Juden zufriedenstellen als er auf Erden wirkte. Wie kann also irgendjemand erwarten, dass ICH etwas schaffen könnte, was Jesus nicht schaffte."** [20]

1) Marvin Kalb und Bernard Kalb, "Kissinger", Ullstein, Frankfurt a.M., 1974, S. 17

2) Kalb und Kalb, "Kissinger", S. 20

3) Seymour Hersh hat die Geschichte als erster in "The Price of Power: Kissinger In The Nixon White House", (Summit Books, New Yoruk 1983)detailliert dargelegt

4) forward.com, August 7, 2015

5) Open Letter on Donald Trump from GOP National Security Leaders, March 2, 2016 (http://warontherocks.com)

6) https://www.jewishvirtuallibrary.org/jsource/US-Israel/trumpcampaign.html

7) David Brooks, The New York Times, November 6, 2005

8) Politico.com, 01.03.2016

9) FAZ, 15.04.2016, S. 4

10) Die Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi in Jerusalem fielen nach dem Neuen Testament in eine Pessachwoche; nach den Synoptikern war Jesu Todestag der Hauptfesttag des Pessach, der 15. Nisan (Mk 15,6-40 EU). Jesus war als widerständiger Arier offenbar ein ausgesuchtes Pessach-Opfer.

11) "Die Synagoge verwandelte sich zu jener Zeit in eine Art heiliges Schlachthaus. Unter Gebeten und Klageliedern wurde das Blut von Frauen und Kindern in Liebe zu Gott geopfert. Das Blut schoss geradezu aus den Körpern. Die heilige Arche, die Kanzel, die Galerie, die Treppen, der Altar, alles war rot gefärbt von Blut." S. 193. Toaff erklärt außerdem: "'Zeh ha-dam shel goi katan'. Das ist der Satz, der vor dem Ritualmord gesprochen wird. Er bedeutet: 'Das ist das Blut eines jungen Christen'." S. 178. (Ariel Toaff, "Blut Pessach"). Die Christen galten damals als "die weißen Menschen", die Weißen, die Nachkommen der Arier.

12) "Wann immer Erdogan und ihm nahestehende Politiker wie Außenminister Ahmet Davutoglu mit Kritik konfrontiert werden: Immer ist dies das Werk ausländischer, westlicher Mächte und teuflischer Juden, die der Türkei ihre neue "Macht neiden". (Welt.de, 25.12.2013)

13) Welt.de, 16.04.2016

14) tagesschau.de, 11.04.2016

15) http://www.hurriyet.com.tr/english/domestic/11360374.asp

16) tagesanzeiger.ch, 08.04.2014

17) Die Welt, 12.7.2007, S. 3

18) Washingtonpost.com, December 14, 2015

19) washingtonpost.com, April 13, 2016

20) Newrepublik.com, 16.07.2014

Fehler gefunden? Bitte geben Sie uns Bescheid -